

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Laß rauschen, immer rauschen! (

1 Nun wird so braun und falbe
2 Das schöne Sommerlaub;
3 Schon rauscht es von den Bäumen
4 Und ist der Winde Raub.

5 Bald fällt durch kahle Reiser
6 Der kalte Schnee herab;
7 Der Wald ist öd' und traurig,
8 Die Erde wie ein Grab.

9 Schon sind mitdürrem Laube
10 Die Pfad' im Wald bestreut,
11 Als sollten wir nicht wandeln,
12 Wo wir uns jüngst gefreut.

13 Laß rauschen, immer rauschen!
14 Die Hoffnung bleibt besteh'n,
15 Die Hoffnung auf den Frühling,
16 Die kann kein Wind verweh'n.

(Textopus: Laß rauschen, immer rauschen!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43773>)